



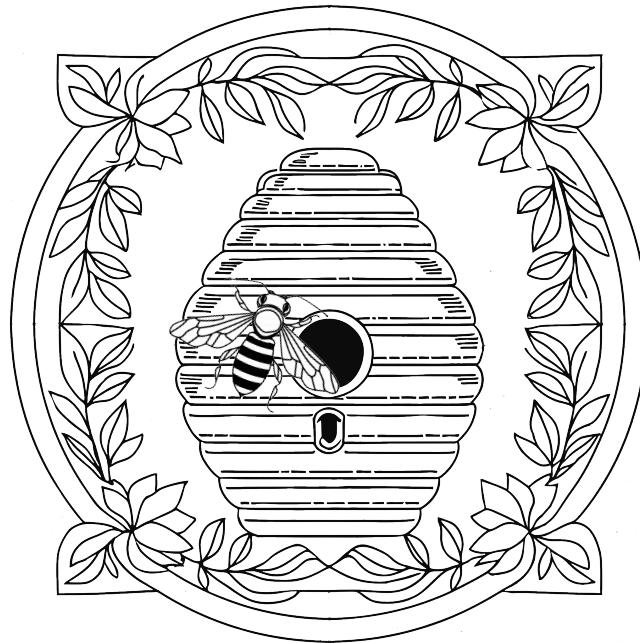
SOMMERFRISCHE

Eine Biene erforscht den Semmering

Mit Texten und Grafiken von
Sara Klima & Vera Virtanen

Es war einmal eine Biene, die in einem großen Bienenstock lebte. Jeden Morgen flog die kleine Arbeiterin los, um Nektar zu sammeln, Honig für ihre Larven zu produzieren, Waben aus Wachs zu bauen, ihren Stock zu bewachen und sich um die frisch geschlüpften Bienenkinder zu kümmern.

Und obwohl die kleine Biene gerne arbeitete, war sie eines Abends besonders müde. „Ich brauche Urlaub! Ich möchte Sommer und mich wieder frisch fühlen!“, sagte die kleine Biene und flog los auf Sommerfrische.





Die kleine Biene flog so hoch wie nie zuvor, bis die Wolken sie an ihren Flügeln kitzelten. Nach der nächsten Kurve sah sie plötzlich eine riesige, weite Landschaft. Zwischen mächtigen Bergen versteckten sich kleine Häuser, Wiesen und Wälder wogten sanft im Wind. „Ach, ist der Semmering nicht schön!“

Doch da! Ein großes Loch klafft in der Erde! Ein graues Haus schleudert graue Wolken in den Himmel! Menschen wuseln durch die Landschaft. „Was für ein Chaos!“, dachte sich die Biene, und beschloss auf Entdeckungstour zu fliegen und ihrer Bienenfamilie davon zu berichten.



Liebe Bienenfamilie,
Ich habe beschlossen,
den Semmering zu
erforschen. Die Berge
haben Löcher und
die Luft ist schmutzig.

Bienenstock
Ich muss herausfinden, Baum 1882
was da los ist.

Eure Biene



Nachdem die Biene den Bienenstock über ihren Plan benachrichtigt hatte, konnte das Abenteuer losgehen. Eifrig schwirrte sie näher an die Landschaft.

Auf dem Boden angekommen begann die kleine Biene sich umzuschauen. Sie war auf keiner weichen Wiese gelandet, sondern auf frischer Erde. „Das ist eine Baustelle!“, erkannte die Biene. Überall waren Menschen dabei, große Steine zu tragen, und mit Hacken in die Erde zu schlagen. Langsam bahnten sie sich einen Weg durch den Berg.

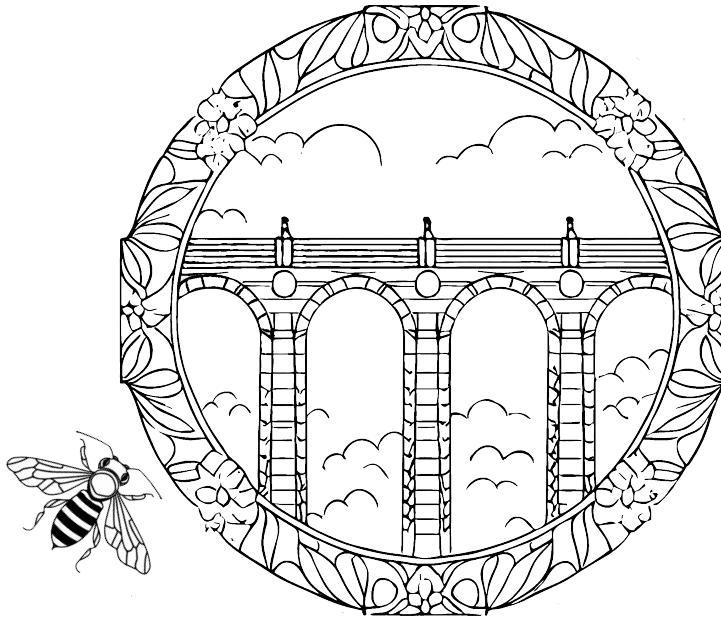
„Wie komisch, was die denn da nur machen?“



„Hey du!“, winkte einer der Menschen. Er hatte bemerkt, wie verwirrt die Biene schaute, und begann von sich zu erzählen.

„Mein Name ist Karl. Ich bin hier Bauarbeiter, auf der großen Baustelle der Semmeringbahn. Wir bauen gemeinsam Brücken und Tunnel und Schienen, damit bald alle Menschen mit dem Zug auf den Semmering fahren können.“

„Was für eine tolle Idee!“, dachte sich die Biene. Wenn man keine Flügel zum Fliegen hat, muss man wohl einen anderen Weg finden, um zu verreisen. Aber warum sehen die Menschen denn so unglücklich aus?



Liebe Familie,
Beim Bau der
Semmeringbahn geht
einiges schief. Tausende
Menschen arbeiten
auf der Baustelle
für einen Tann mit
sehr viel Geld. Viele
sind krank und die
Arbeit ist anstrengend.
Eure Biene



Bienenstock

Baum 1882

Semmering

Die kleine Biene machte sich wieder auf den Weg, und folgte den Schienen hinauf auf den Berg. Oben angekommen setzte sie sich in den Schatten eines großen Palastes. Darauf stand in großen Buchstaben: Panhans Hotel.

Von ihrem Platz konnte die Biene viele Königinnen und Könige sehen, die durch eine große Türe in dem Hotel verschwanden. „In unserem Bienenstock haben wir nur eine Königin. Ich frage mich, wo hier die ganzen Arbeiterinnen sind.“





Aha! Durch ein kleines Fenster konnte die Biene einen Koch sehen, der in einem großen Suppentopf rührte. Als die Biene durch die Küche sumnte, hörte sie ein Flüstern. Eine Köchin und ein Liftboy saßen auf einer Bank, um Pause zu machen.

„Deswegen kommen die Gäste in unser Hotel, weil wir den besten Luxus weit und breit bieten. Du kochst und bäckst den ganzen Tag, und ich als Liftboy bediene den Aufzug. Wir machen es möglich!“

Eine Weile hörte die Biene den beiden zu, dann schrieb sie alles auf.



Lieber Bienenstock
Im Pauhaus Hotel
dürfen nur die schönsten
Menschen mit dem
meisten Geld Urlaub
machen. Alle anderen
dürfen nicht hinein,
außer wenn sie
im Hotel arbeiten.
Wie schade!
Eure Biene



Bienenstock

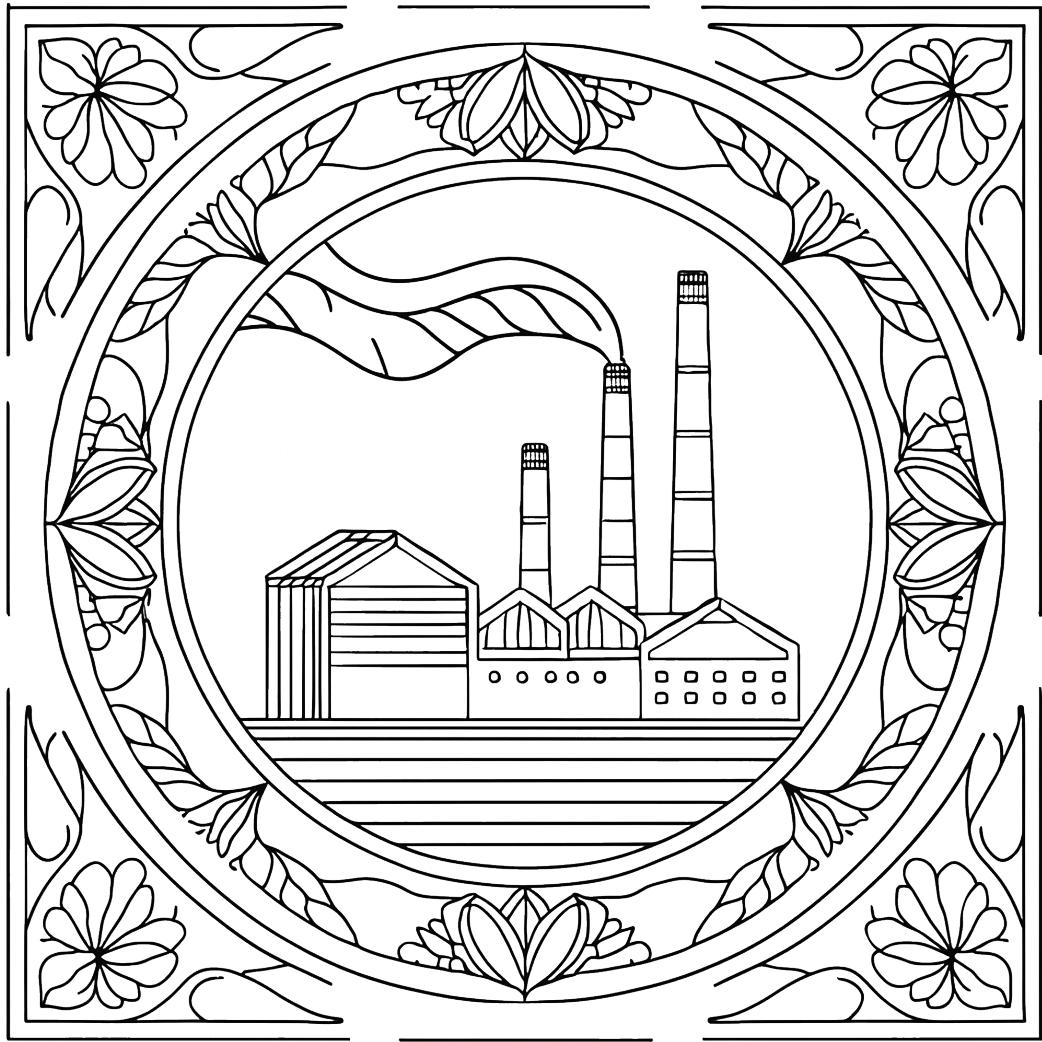
Baum 1882

Semmering



Auf zum nächsten Abenteuer! Die Biene hatte eine seltsame graue Wolke entdeckt, und folgte ihr bis zu einer grauen Fabrik. Aus großen Schornsteinen strömte dicker Rauch. Die Biene hatte ein Stahlwerk gefunden.

Fantastisch, hier gab es riesige Töpfe mit goldenem Honig darin! Interessiert flog die Biene näher, und fiel beinahe in den Topf. Im letzten Moment packte ein Mensch sie am Flügel und zog sie in Sicherheit.



**„Achtung! Das ist kein Honig, das ist flüssiger Stahl! Der ist brennend heiß!
Ich bin Rudi und arbeite hier. Ich forme den Stahl, mit dem man Brücken und
Häuser bauen kann.“**

**„Aha“, dachte sich die Biene, „also bauen die Menschen ihre Waben nicht aus
Wachs, sondern aus Stahl. Das muss ich den anderen Bienen erzählen.“**



Lieber Schwarm,
Im Stahlwerk ist
es unglaublich heiß.
Die Menschen schwitzen
und müssen auch

in der Nacht arbeiten. Bienenstock

Deswegen sind sie oft
müde oder krank.

Baum 1882

Eure Biene

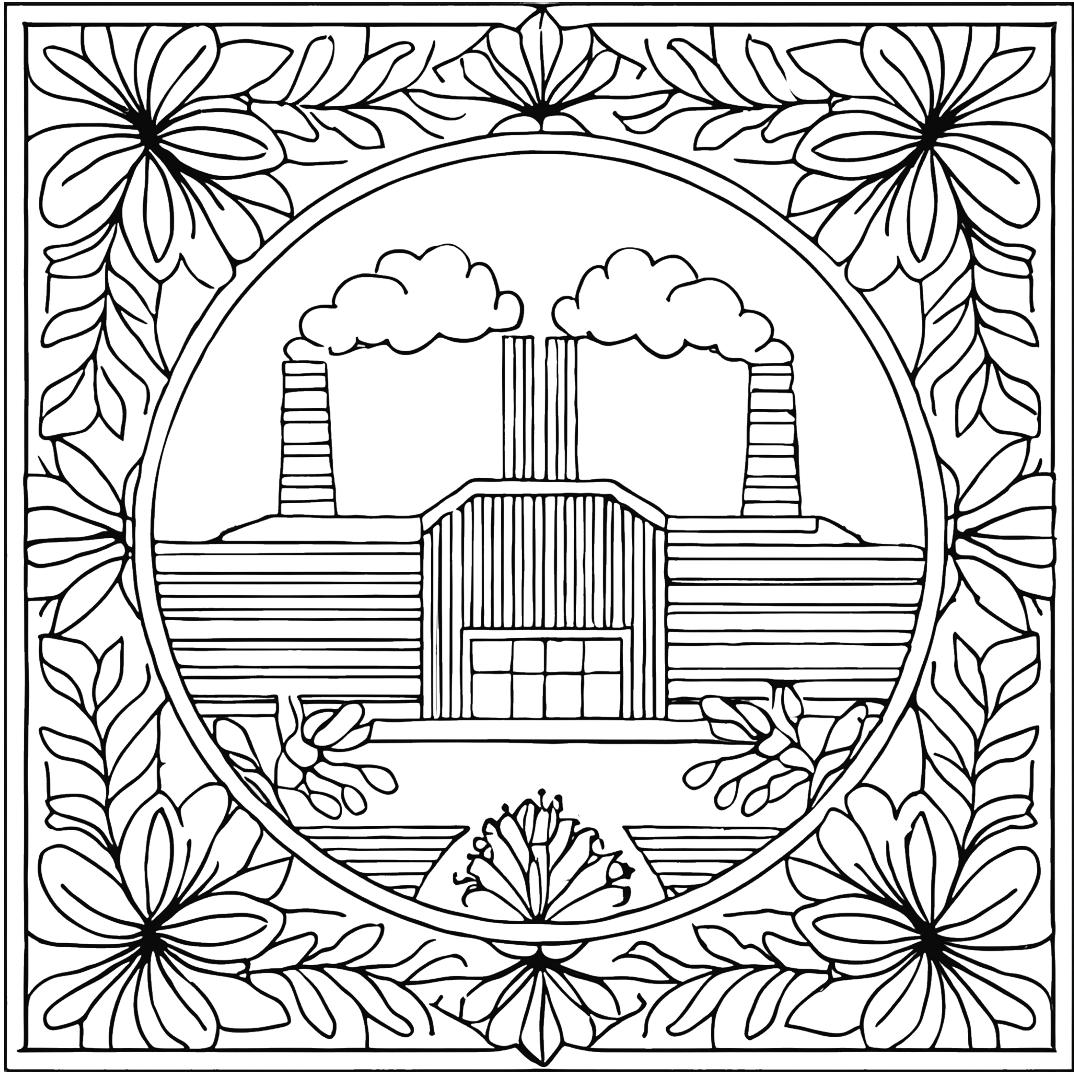
Sennering





So zog die Biene weiter und entdeckte bald noch eine Fabrik. Diesmal war die Biene vorsichtiger. Langsam schwirrte sie durch ein offenes Fenster.

In der Fabrik standen Menschen vor großen Maschinen. Sie zogen an Hebeln und drückten auf Knöpfe. Wie große Tiere brummten die Maschinen und setzten sich in Bewegung. Die Biene flog zu einem Menschen, der gerade auf einen roten Knopf drückte.



„Was machst du da?“, fragte die Biene. „Ich webe!“ , antwortete der Mensch.
„Ich bin Erika und mache aus Fäden einen Stoff. Und dieser Stoff wird dann
zu einem Filz. Weißt du was das ist?“ Die Biene schüttelte den Kopf.

„Filz fühlt sich ganz weich und flauschig an.“ Die Biene rieb ihren Flügel an
dem Filz, und tatsächlich! Er war ganz weich. Warum nur brauchten die
Menschen das denn?



Lieber Bienenstock,
In der Textilfabrik
arbeiten Tlenschen,
die nicht genug für
ihre Arbeit belohnt
werden. Es dauert
sehr lange, um von
der Fabrik nach
Hause zu kommen.
Eure Biene



Bienenstock

Baum 1882

Semmering

Die Biene gähnte und machte sich auf den Weg. Sehr lange war sie nun schon auf der Reise. „Nur noch ein Abenteuer, dann fliege ich nach Hause!“, dachte die Biene und schwebte über einen Berg.

Hinter dem Berg tauchte ein großes Loch in der Erde auf. Von weit unten dröhnte es und dicke Staubwolken stiegen in den Himmel auf. Große Lastwagen fahren mitten hinein.

Die Biene sammelte all ihren Mut und flog in das Loch. Drinnen war es gar nicht dunkel, die Biene hatte noch eine Baustelle gefunden! Eine Straße führte mitten durch den Berg.





Eine Bauarbeiterin mit einem gelben Helm zeigte der Biene alles. „Mein Name ist Barbara. Wir bauen hier einen Tunnel durch den Berg, so muss man nicht mit dem Auto um den Berg herum fahren. Das geht viel schneller!“

„Warum haben es die Menschen denn so eilig?“, fragte sich die Biene.



Lieber Schwarm,
Die Menschen bohren
einen Tunnel durch
den Berg und müssen
hunderte Meter unter der
Erde arbeiten. Niemand
wird mehr den schönen
Semmering sehen,
wenn die Menschen
durch den Tunnel fahren.

Eure Biene



Bienenstock

Baum 1882

Semmering



Eigentlich wollte die Biene nun nach Hause zu ihrer Familie fliegen, da hörte sie plötzlich Stimmen. Vier Menschen wanderten über eine Wiese, sie hatten Rucksäcke an und lachten. „Wie es wohl wäre hier zu leben?“, überlegte einer der Menschen.

Die Biene beschloss den Menschen davon zu erzählen, was sie herausgefunden hatte. Sie setzte sich neben die Menschen auf eine Blume und winkte sie heran. Sie begann einen Bientanz zu tanzen und vom Leben am Semmering zu erzählen. Sie tanzte nach rechts und erzählte von dem Bau der Semmeringbahn. Sie tanzte nach links und sprach von den großen Hotels. Sie tanzte nach vorne und erinnerte sich an die Stahl- und Textilfabriken. Und sie tanzte nach hinten und berichtete von den Tunnelarbeiten.

„Interessant, was es für Berufe am Semmering gibt!“, riefen die Menschen. Die Biene musste jetzt aber wirklich nach Hause. Zum Abschied winkte sie, und die Menschen bedankten sich für den Tanz. „Wir werden den Menschen zeigen, was du herausgefunden hast!“, versprachen sie.





Spät in der Nacht schwirrte die Biene zurück in ihren Bienenstock. Die ganze Familie war da, um die Biene zu begrüßen. „Was hast du erforscht?“, wollten sie wissen.

„Lustig, wie ähnlich die Menschen uns Bienen sind!“, sagte die Biene. „Die Menschen bauen und kochen, produzieren und kümmern sich. Genau wie wir! Aber einen Unterschied gibt es: Wir Bienen schätzen und respektieren die Arbeit von jeder einzelnen Arbeiterin. Die Menschen aber übersehen einander oft und vergessen darauf.“

„Vielleicht sollten auch sie einmal auf Sommerfrische fahren.“



LIEBE BIENE,
DANKE, DASS DU UNS
ERZÄHLT HAST, WIE ES
DEN MENSCHEN AM
SEMNERING GEHT! WIR
HABEN EIN VIDEO
GEMACHT, DAMIT ES AUCH
ANDERE SEHEN KÖNNEN.
ALLES LIEBE,
DEINE FREUNDE OHNE
FLÜGEL!

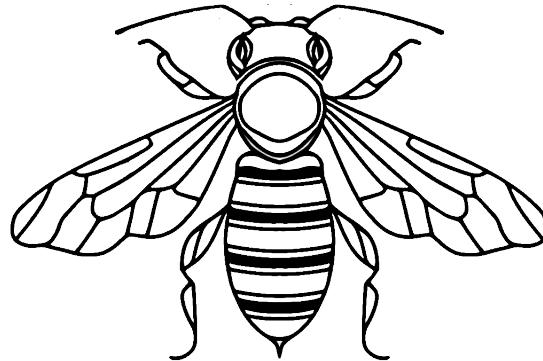


BIENENSTOCK

BAUM 1882

SEMNERING

Für Hilja



Entstanden im Rahmen des Moduls Kunsttransfer Wien 2024
Inge Manka und Christine Hohenbüchler
Institut für Kunst und Gestaltung 1 – TU Wien
Grafiken erstellt mit Unterstützung von Adobe Firefly



SOMMERFRISCHE
Eine Biene erforscht den Semmering

Eine Biene fliegt auf Sommerfrische und erkundet
den Semmering. Dabei lernt sie viele Menschen
und die Berufe, die sie ausführen, kennen.
Eine Zeitreise durch die Hintergründe
von großen Ereignissen aus der Sicht
einer kleinen Arbeiterin.